



Wangen

Wangen liegt am linken Ufer der Ostrach, auf halbem Wege zwischen den Orten Ostrach und Habsthal.

Der Name ist die Mehrzahl des Wortes Wang. Es bedeutet Feld, Wiese, Weide bzw. natürlich grünendes, ebenes Gelände. Lateinisch: campus

In unserem Falle ist die Siedlung auf der ebenen Talsohle des Ostrachtales gemeint.

Die Entstehung der Bezeichnung Wangen als Ortsname wird der Zeit der alemannischen Landnahme im 4. und 5. Jahrhundert nach Chr. zugeordnet. Jedoch dürfte die Gegend schon früher bewohnt gewesen sein.

Zur Römerzeit führte die Straße von Ostrach nach Habsthal. Gefundene Namensreste in Wangen könnten aus dieser Zeit stammen.

Bereits in älteren Aufzeichnungen finden wir die Schreibweise

Wangen, aber auch Wangin, Wanggen, und Wang.

Der Teilort Wangen gehört heute zur Gesamtgemeinde Ostrach, Landkreis Sigmaringen.

Sein Wappen zielt ein silberner Pflug im braunen Ackerfeld, der obere Teil ist blau.

Quelle: Franz Steinhart

Geschichtsbeschreibung von Wangen

ca. 7 -1 Jht. v. Chr.	Siedlung der Vorgeschichte Grubenhäuser und Kellergruben Gewinn: Unter den Beuden
5. – 8. Jht.	Friedhof der Merowingerzeit im Ort frühes 5. Jahrhundert bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts
799	799 erstmals von einem Mönch des Klosters Reichenau als dortiger Besitz genannt.
1806	wurde Wangen als badische Gemeinde gegründet, inmitten hohenzollerischer und württembergischer Gemeinden.
1836	150 Einwohner
1963	waren es 30 Pendler. Seit 50 Jahren wurde kein neues Haus gebaut.
1.1.1969	Im Vorgriff auf die Verwaltungsreform 1973 wurde die vormals badische Exklave des Landkreises Überlingen am 1.1.1969 durch das Exklavengesetz dem Landkreis Sigmaringen eingegliedert
21.01.1971	Erste Aussprache der Bürgermeister Walter / Scholter mit dem Gemeinderat Ostrach.
5.3.1971	Bürgerversammlung der Gemeinde Wangen: Eventuelle freiwillige Eingliederung nach Ostrach
20.10.1971	Vereinbarung der freiwilligen Eingliederung der Gemeinde Wangen in die Gemeinde Ostrach. Bürgermeister Walter Bürgermeister Scholter Johann
1.12.1971	tritt die freiwillige Eingliederung der Gemeinde Wangen in die Gemeinde Ostrach in Kraft. (mit Spöck)

Die Notwendigkeit dieser Maßnahme zeigt uns ein Situationsbericht vom Jahre 1948. Für Wangen waren Ämter mehrerer Landkreise zuständig. Im 40 km entfernten Überlingen lagen das Landrats-, Wirtschafts- und Ernährungsamt.

In Pfullendorf war das Polizeikommissariat, in Sigmaringen das Finanz-, Zoll- und Arbeitsamt und in Saulgau das Postamt. Die Wangener Kinder waren im badischen Burgweiler schulpflichtig, gingen jedoch wegen des weiten Weges in Ostrach zur Schule.

Kirchlich ist der Ort bereits seit dem 13. Jahrhundert als Filiale der Pfarrei Ostrach verbunden.

Wangen und Dichtenhausen wechseln den Landkreis vom badischen Landkreis Überlingen zum Landkreis Sigmaringen (Hohenzollern).

Für Wangen endete eine 165-jährige Verbindung zum badischen Landesteil.

07.12.1971

Eine Sternstunde für den Raum Ostrach

(Schwäbische Zeitung)

Mit Pauken, Trompeten und Festreden feierten am Samstagabend in der Festhalle die seit Jahrhunderten eng miteinander verbundenen Gemeinden Ostrach, Spöck und Wangen ihren Zusammenschluss.

Bürgermeister: Winfried Walter, Johann Scholter, Fritz Staiger

Wir werden gute Ostracher werden, aber ein Stück Spöck und Wangen beibehalten.

17.01.1972

Die Ortschaften Spöck / Wangen bilden eine örtliche Verwaltung, die Gemeinderäte werden Ortschaftsräte, da 1974 Kommunalwahlen statt finden.

10.01.1972

Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Ostrach:

Wohnbezirk Ostrach

Wohnbezirk Spöck

Wohnbezirk Wangen